

Wie sie spielen und klingen

MÖCKMÜHL/NECKARSULM *Puppentheater oder Instrumente ausprobieren: Großes Interesse beim Tag der offenen Tür der Musikschulen*

Von Ralf Schick

Das Spiel vom Kasperle und dem Seppel und der berühmte Vers „Tritratrullala, das Kasperle ist wieder da“ kennt wohl jeder noch aus seiner Jugendzeit. Doch wie hört sich das an, wenn verschiedene Instrumente dies in unterschiedlichem Tempo intonieren? Mal von den Bläsern, dann auf der Gitarre, von Geigerinnen oder am Klavier? Mit diesen Fragen und einem musikalischen Puppentheaterspiel hat die Musikschule Möckmühl am Sonntag zu einem etwas anderen Tag der offenen Tür eingeladen. Viele kleine Zauberlehrlinge waren da zugange, um Kasperle und Seppel zu helfen, weil die verbotenerweise verzauberte Blumen(-kinder) gepflückt haben.

Alles anders „In diesem Jahr ist immer noch alles anders als gewohnt“, sagt Musikschulleiterin Monika Horn, die seit 1992 an der Einrichtung tätig ist. Wegen der Coronapandemie laufe zwar der reguläre Unterricht je nach Inzidenzzahlen weiter, doch richtig planen könne man immer noch nicht, sagt Horn.

Vor Pfingsten etwa durften nach langer Pause erstmals wieder die Streicher, Gitarristen oder Schlagzeuger „normal“ proben, nach den Pfingstferien zogen dann die Bläser und Sänger nach. Beim Tag der offenen Tür aber wurden anders als in all den Jahren zuvor keine Instrumente



Die Musikschule Möckmühl hat zum Tag der offenen Tür eingeladen. Dabei sind die kleinen Musiker in einem Puppentheaterspiel rund um die Abenteuer von Kasperle aufgetreten.

Foto: Ralf Schick

zum Üben angeboten. Dafür gab es für die vielen kleinen Mitspielerinnen und Mitspieler beim Theaterstück anschließend einen Gutschein für einen 15-minütigen Schnupperkurs, den die Kinder in den kommenden Wochen einlösen können. „Und wenn möglich bieten wir dann im September einen Schnupperkurs für Kinder zwischen fünf und 18 Jahren an“, hofft Horn.

Wie groß das Interesse ist, ein Instrument zu erlernen, zeigte sich auch eine Woche zuvor in der Städtischen Musikschule Neckarsulm. Die musikalische Früherziehung habe einen hohen Stellenwert, beto-

nen Horn und die stellvertretende Neckarsulmer Schulleiterin der Städtischen Musikschule, Regine Kurzweil.

Zeitfenster Die Neckarsulmer hatten zu einem zweistündigen „Tag der offenen Tür“ eingeladen mit Zeitfenstern, für die man sich zuvor anmelden musste. „Alle Zeitfenster waren ziemlich schnell ausgebucht“, sagt Kurzweil, die seit 2008 stellvertretende Schulleiterin ist. Und es gab auch gleich einige Anmeldungen nach der Proberunde. Wegen der Hygieneverordnungen habe man Plastikmundstücke be-

sorgt, die besser desinfiziert werden können. „So konnten die Kinder auch an den Blasinstrumenten üben“, sagt Kurzweil. Viele Kinder hätten sich zuvor für ein bis zwei Instrumente entschieden, die sie erlernen wollen und seien ganz gezielt zur 20-minütigen Probe gekommen.

„Die musikalische Früherziehung ist wichtig, nicht nur für uns und die Lehrenden, auch für die Kinder und Eltern, das ist einfach ein verlässlicher Punkt im Leben“, sagt die Möckmühler Musikschulleiterin Monika Horn. Wie groß das Interesse an Musik und Spiel ist, zeigte sich am Sonntag beim Theaterstück:

Musik als Erlebnis

In der musikalischen **Früherziehung** werden die natürlichen Anlagen und Vorlieben der Kinder spielerisch gefördert. Durch Singen, Tanzen, Bewegen und gemeinsames Musizieren wird das musikalische Gespür angeregt. So lernen die Kinder nicht nur ihr erstes Instrument, sondern auch Musik als gemeinschaftliches Erlebnis kennen. Die Hirnforschung zeigt, dass die Hirnstrukturen und die allgemeine Leistungsfähigkeit von Musik positiv beeinflusst werden. In Möckmühl sind aktuell rund 700 Menschen im Alter zwischen ein und 77 Jahren musikalisch aktiv. In Neckarsulm werden derzeit etwa 850 Schüler von 31 Lehrkräften unterrichtet. ras

Jeweils 30 Akteure spielten in einer der zwei Kasperle-Aufführungen auf dem Marktplatz mit, die Jüngsten gerade mal vier und fünf Jahre alt, die Ältesten zwölf Jahre alt. Und knapp 100 Zuschauer spendeten reichlich Beifall.

Wer wissen möchte, was dem Kasperle und dem Seppel droht, wenn man verbotenerweise Blumen pflückt und nicht nur an ihnen riecht, damit sie erklingen, der kann sich am kommenden Wochenende zum Musikschulfest nach Neuenstadt aufmachen oder am Freitag nach Billigheim, wo die Möckmühler nochmals auftreten werden.

